

Mit Energiegemeinschaften in die Zukunft: Zwei Teams der Sustainability Challenge erkennen das Nachhaltigkeitspotential

Wie und für wen funktionieren Energiegemeinschaften? Was sind mögliche Rahmenbedingungen und Anreize und wie kann man bestehende Angebote effizient vergleichen? Im Rahmen der 14. Sustainability Challenge befassen sich gleich zwei Teams mit diesen Themen und bestreiten den Weg auf unterschiedlichen Pfaden: Ein Team ergündet Energiegemeinschaften im Rahmen eines Service Learning Projekts zusammen mit einem Partnerunternehmen – das andere Team befasst sich mit dem Thema in Form eines Start-ups.

Dezentralisiert und erneuerbar

Energiegemeinschaften (EG) stellen eine Vereinigung verschiedener Individuen und/oder Rechtspersonen dar, die gemeinsam Energie erzeugen, speichern, nutzen oder handeln. Dies bietet den Mitgliedern einer EG nicht nur die Möglichkeit erneuerbare Energie zu nutzen, sondern auch von stabileren und günstigeren Energiepreisen zu profitieren. Der Austausch von Energie erfolgt in Energiegemeinschaften dezentralisiert und flexibel über Grundstücksgrenzen hinweg, sodass die Energie innerhalb einer bestimmten Region oder sogar darüber hinaus verteilt werden kann. Damit bergen sie Potential für die Umsetzung vielzähliger Sustainable Development Goals (SDGs), wie SDG 7 („Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern“), sowie SDGs 9, 10, 11 & 13.

Sonnenbündel – Vergleichsplattform rund um Energiegemeinschaften

Im Oktober 2023 sind Sonnenbündel mit einem Ziel in die Sustainability Challenge gestartet: Erneuerbare Energien in den Mainstream bringen und Zugangsbarrieren abbauen. Vier Monate später, zur Halbzeit der Sustainability Challenge, hat das Team aus einer vagen Start-up-Idee konkrete Umsetzungspläne entwickelt:

„Auf der Suche nach Informationen und Beratung zum Thema Energiegemeinschaften oder bei Interesse an der Anschaffung einer Photovoltaikanlage wird man von dem bestehenden Angebot fast erschlagen. Dann kommt Sonnenbündel ins Spiel. Sonnenbündel ist eine Vergleichsplattform auf der alle Angebote rund um Energiegemeinschaften einfach, übersichtlich und tagesaktuell verglichen werden: Beratungsfirmen, One Stop Shops, Photovoltaik-Montagefirmen und bestehende Energiegemeinschaften. So soll jede:r das ideale Produkt finden.“ – Sonnenbündel, Start-up der 14. Sustainability Challenge

Solar Ernte – Eine Analyse der Rahmenbedingungen

Im Rahmen der aktuellen Sustainability Challenge arbeitet ein Projektteam mit dem Partnerunternehmen Solar Ernte zusammen. Mit der Mission die Energiewende umzusetzen und Solarstrom in Österreich auszubauen, liefert das Unternehmen schon jetzt einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft im Bereich Energie. Als Hauptziel des Service Learning Projekts steht die Durchführung und Auswertung einer umfassenden Analyse, um die wirtschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen und Anreize für Energiegemeinschaften zu ermitteln. Durch die Zusammenarbeit der Studierenden, des Unternehmens sowie einem Lehrenden als Mentor können dabei besonders viele Perspektiven berücksichtigt werden.

Die Sustainability Challenge als Rahmen für nachhaltige Projekte

Um komplexe Herausforderungen zu bewältigen, sind vielfältige Herangehensweisen und Perspektiven notwendig. Deshalb hat sich die Sustainability Challenge zum Ziel gesetzt, Studierenden verschiedenster Fachrichtungen von sieben Unis aus ganz Österreich eine Lernumgebung zu bieten, die es erlaubt neue und innovative Lösungsarten zu entwickeln. Im Start-up Track kann die eigene Gründungsidee vorangetrieben werden und Studierende erhalten wertvolle Tipps und Informationen von renommierten Start-up-Experten. Der Service Learning Track bietet Teilnehmenden die Möglichkeit wertvolle Einblicke und Erfahrungen in der Praxis,

sei es von Unternehmen, Ministerien oder anderen Organisationen zu sammeln. Dabei erhalten die Studierenden zudem die Unterstützung von Mentor:innen der Universitäten. Auf beiden Wegen der Projektumsetzung liegt ein besonderer Fokus auf der interdisziplinären Zusammenarbeit und Weiterentwicklung im Sinne der SDGs.

Diesjährige Praxispartner:innen und teilnehmende Universitäten

Neben Solar Ernte setzen sich dieses Jahr folgende Praxispartner:in im Rahmen der Sustainability Challenge für eine nachhaltige Entwicklung ein: PORR AG, ÖBB-Operative Services, Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES), Siemens Mobility, Climate Change Centre Austria (CCCA) und die Abteilung Kultur, Bildung und Wissen der Stadt Salzburg.

Die Teilnehmer:innen werden durch ein Lehrenden-Team aus universitären Expert:innen von sieben österreichischen Universitäten unterstützt: Wirtschaftsuniversität Wien, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur, Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität Graz und Universität Mozarteum Salzburg.

Weiterführende Links

Details zu den diesjährigen [Service Learning Projekten und Start-ups](#)

Nähere Informationen zur [Sustainability Challenge](#)

Für Rückfragen oder Interviews stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Bei Interesse stellen wir auch gern den Kontakt zu einem oder mehreren Projektteams her oder koordinieren ein Gespräch.

Pressekontakt

David Wagner

+43 1 31336 5304

david.wagner@wu.ac.at

Kurzinformation zur Sustainability Challenge

Wer die Welt nachhaltig zukunftsfähig gestalten möchte, braucht Wissen und Erfahrung. In der Sustainability Challenge erhalten Studierende aller Studienrichtungen beides: theoretisches Wissen von engagierten Lehrenden und die Chance, dieses Wissen direkt in die Praxis umzusetzen. Als einjährige Lehrveranstaltung bietet die Sustainability Challenge Studierenden die Möglichkeit, entweder im Service Learning Track gemeinsam mit Partnerunternehmen konkrete Problemstellungen aus dem geschäftlichen Alltag zu bearbeiten oder im Start-up Track Unterstützung bei der Umsetzung der eigenen nachhaltigen Business-Idee zu bekommen. Die einzigartige, innovative und interdisziplinäre Lehrveranstaltung zum Thema Nachhaltige Entwicklung und den Sustainable Development Goals (SDGs) wird von mehreren Universitäten gemeinsam abgehalten: Wirtschaftsuniversität Wien, Technische Universität Wien, Universität für Bodenkultur, Universität Wien, Universität für angewandte Kunst Wien, Universität Graz und Universität Mozarteum Salzburg. Das Team des RCE Vienna (Regional Centre of Expertise zur Bildung für nachhaltige Entwicklung Wien) veranstaltet in enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden sowie externen Projektpartner:innen, wie Unternehmen, Ministerien und NGOs, die Sustainability Challenge. Der Hauptfördergeber des Projektes ist die Austrian Development Agency (ADA).

Gefördert durch die



Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit

Die Sustainability Challenge wird aus Mitteln der
Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit gefördert.



Sustainability
Challenge



RCE Vienna
Regional Centre of Expertise
on Education for Sustainable Development